



In die engere Wahl

kommen diesmal unsere neuesten Modelle! Ausgesprochene Meisterstücke von höchster Eleganz und bester Passform in den Preislagen von

7⁵⁰ 8⁵⁰ 10⁵⁰ 12⁵⁰ 14⁵⁰ 16⁵⁰

in schwarz und braun (Modifarbel)

Unsere Knaben-, Mädchen- und Kinderstiefel

erfreuen sich durch ihre naturgemässen Formen, schönen Farben und gediegenen Ausführungen bei bekannt billigen Preisen

ebenfalls der grössten Beliebtheit.

„Original-Goodyear-Welt“

Damen-Schnürstiefel braun, echt Ziegenleder	5⁹⁰
Damen-Schnürstiefel fein Chromleder, mit Lackzierkappe	5⁹⁰
Damen-Schnürstiefel Boxleder, beliebte Marke	5⁹⁰
Damen-Stoff-Schnürstiefel braun und grau, leicht und bequem	3⁹⁰
Damen-Leder-Spangenschuhe farbig 2.75, schwarz	2³⁵

12⁵⁰ Damen- und Herren-Stiefel 12⁵⁰

schwarz und braun
mit und ohne Lackkappen — auch in Derbyschnitt in sparten französischen, englischen und amerikanischen Formen

Schulstiefel derbe, genagelte Sohle 27/80 2⁹⁵ 31/85 3⁴⁵	Mädchen- und Knaben-Schnür- u. Knopfstiefel echt braun Ziegenleder 25/26 3⁴⁰ 27/80 4²⁰ 31/85 4⁹⁰
--	---

Herren-Schnürstiefel echt Boxcalf, elegant und dauerhaft	9⁴⁰
Herren-Schnür- u. Schnallenstiefel echt Boxhorse, sehr preiswert	8⁴⁰
Herren-Schnallenstiefel bepuerner Strassenstiefel	6⁹⁰
Herren-Zug- und Schnürstiefel vorzüglicher Strapazierstiefel	4⁹⁰ 6.90 5.90
Herren-Hausschuhe braun und schwarz, Leder	1⁹⁵ 4.50 3.50

Schuhe und Stiefel für jeden Sport ○ Reformsandalen (Naturform) ○ Reiseschuhe ○ Sandalen braun und schwarz

Conrad Tack & Cie., Leipzig

13 Reichsstrasse 13.

Bericht für Mai 1909.

In meinen drei Hauptartikeln **Kaffee, Tee und Kakao** haben sich die Preise im April ganz stabil gehalten. Wenn auch für Kaffee zum Schluss des Monats am Terminmarkt eine kleine Schwankung nach unten herauskam, herbeigeführt durch Regulierung von grossen Spekulationskäufen per Mai, so hat dieser Umstand auf gute und feinste Röstsorten gar keinen Einfluss gehabt, diese sind immer gesucht und auch gut bezahlt. Mein grosses Lager aus günstiger Zeit in gut- bzw. feinschmeckenden Sorten kommt mir sehr zu statten, ich biete wirklich alles preiswert und bitte meine werte Kundschaft, von meinem Anerbieten recht oft Gebrauch zu machen.

Tee

China, India, Ceylon und Java

halte ich immer grosses Lager und biete dieselben in sorgfältig abprobieren und vom Publikum bevorzugten Zusammenstellungen.

Besonders empfehle:

Souchong-Mischung **Pecco-Mischung**
Russische Mischung **Engl. Mischung**
in allen Preislagen.

Grustee, eigene Absiebung

per 1/2 kg **100, 160, 200, 240 Pfg.**

Sonderofferte:

Tee als Volksgetränk

I (sehr kräftig) per 1/2 kg **120 Pfg.**

II (etwas milder) „ „ **100 Pfg.**

Röstkaffee

in den bekanntesten und langjährig bewährten guten bzw. feinsten und hochfeinsten

Mischungen

im Preise von **90—240 Pfg.** per 1/2 kg
stets frisch zum Verkauf bereit.

Auslesekaffee, geröstet, solange Vorrat

per 1/2 kg zum Ausnahmepreis von **60 Pfg.**

Coffeinfreier Kaffee

Marke „HAG“ Bremen

in stets frischer eigener Röstung
und allen Preislagen.

Kakao

Holland-Fabrikate sowie auch ganz

vorzügliche **Deutsche Fabrikate**

im Preise von **90—240 Pfg.** per 1/2 kg.

Die Marken zu **100 und 120 Pfg.** per 1/2 kg
empfehle ganz besonderer Beachtung.

Immer muss ich wieder darauf hinweisen, **Kaffee, Tee oder Kakao** soll man trinken und sich nicht mit Surrogaten behelfen; man lasse sich auch niemals durch marktschreiende und oft geradezu unlautere Reklame hierzu bestimmen. Surrogate, welche diese drei Urprodukte ersetzen, gibt es nicht.

Wird **Kaffee, Tee und Kakao** gut, gewissenhaft und in der Form zubereitet, dass er der Natur des betreffenden Konsumenten entspricht, und zur richtigen Zeit genossen, dann wird jedermann bei einiger Selbstbeherrschung ein Getränk haben, welches ihm beikömmlich ist und durch kein Surrogat ersetzt werden kann.

Meine Röstkaffees und Tees in Originalpackungen haben durch einige tausend Verkaufsstellen in weiten Kreisen Deutschlands Verbreitung gefunden und spricht dies für deren grosse Beliebtheit.

➤ Weitere Verkaufsstellen werden errichtet. ➤

Hermann Schirmer Nachf., Leipzig

Kaffee- und Tee-Grosshandlung

Hauptgeschäft:
Grimmaische Str. 32.

Fernsprecher 709.

Filliale: Stötteritz
Schönbachstrasse 71.

Postscheck-Konto Leipzig Nr. 2560.

Ununterbrochen an mich herantretende Angebote von Seiten der Fabrikanten, die aus irgend welchen Gründen gewillt sind, ihre Lagerbestände unter Preis — oft mit bedeutendem Verlust — abzustossen, setzen mich in den Stand, da alle durch Einkauf erzielten Vorteile ungeschmälert meinem Kundenkreise zufließen, zu folgendem

Unter-Preis-Angebot!

Die zum Verkauf kommenden Waren sind in bezug auf Güte der Stoffe, Verarbeitung, Zutaten und Sitz erstklassiges Fabrikat. Ich unterhalte in fertiger Herren-, Burschen- und Knaben-Garderobe das weitaus grösste und reichhaltigste Lager am Platze. — Lediglich streng moderne Stoffe und Formen. — Ueberaus reichhaltiges Lager auch für besonders starke, untersetzte und besonders schlanke Figuren. Behufs Vereinfachung der Wahl ist mein Lager in Serien eingeteilt und ist

auf jedem Stück die Serien-Nummer deutlich vermerkt.

Herren-Anzüge und Herren-Paletots.

Serie I	Regulärer Verkaufspreis und Wert Mk.	11. ⁰⁰	12. ⁰⁰	13.50	jetziger Preis Mk.	6. ⁹⁰
Serie II	"	"	"	"	"	11. ³⁰
Serie III	"	"	"	"	"	16. ⁵⁰
Serie IV	"	"	"	"	"	21. ⁰⁰
Serie V	"	"	"	"	"	24. ⁷⁵

Ferner gelangt eine grosse Anzahl Herren-Anzüge und Herren-Paletots zum Verkauf, die als Modelle der Frühjahrs- und Sommer-Saison 1909 gefertigt wurden. Sie sind einzeln auf das sorgfältigste in den Mass-Abteilungen hergestellt, bilden den vollkommensten Ersatz für vornehme Massarbeit und kommen zum Verkauf zu dem Einheitspreis von Mk. 28.75 (Wert bis Mk. 56.—). Jedes dieser Stücke trägt den Aufdruck „Modell“.

Herren-Beinkleider

Serie I	Wert bis Mk.	2. ⁰⁰	für Mk.	0. ⁹⁰
Serie IB	"	3. ⁰⁰	"	1. ⁶⁵
Serie II	"	4. ⁰⁰	"	2. ³⁰
Serie III	"	5. ⁵⁰	"	3. ⁶⁰
Serie IV	"	8. ⁰⁰	"	4. ⁹⁰
Serie IV*	"	9. ⁵⁰	"	5. ⁹⁰
Serie V	"	13. ⁰⁰	"	7. ⁵⁰

Burschen-Anzüge

Unter Preis Angebot
in schwarz Kammgarn, Tuch, Satin, Cheviot, verbürgt streng reelle Qualitäten, sowie in modernen gestreiften und karlierten Stoffen. Sitz und Verarbeitung erstklassig
statt Mk. 9.⁰⁰—38.⁰⁰ für Mk. 4.⁹⁰—23.⁰⁰

Knaben-Anzüge

Grösse 0—7 für das Alter von 2—10 Jahren.

Vorhandenes Lager über **2000** Stück.

Statt Mk.	2. ⁵⁰	2. ⁷⁵	3. ⁰⁰	jetzt Mk.	1. ²⁵	1. ⁵⁰	1. ⁷⁵
"	4. ⁰⁰	4. ⁵⁰	5. ⁰⁰	"	2. ⁵⁰	2. ⁷⁵	3. ⁰⁰
"	6. ⁰⁰	6. ⁵⁰	7. ⁰⁰	"	3. ⁵⁰	4. ⁰⁰	4. ⁵⁰
"	8. ⁰⁰	8. ⁷⁵	9. ⁵⁰	"	5. ⁰⁰	5. ⁵⁰	6. ⁰⁰
"	11. ⁰⁰	12. ⁰⁰	13. ⁰⁰	"	7. ⁰⁰	7. ⁵⁰	8. ⁰⁰
"	15. ⁰⁰	17. ⁰⁰	19. ⁰⁰	"	8. ⁵⁰	9. ⁰⁰	9. ⁵⁰

Jünglings-Anzüge

Grösse 7—12 für das Alter von 9—15 Jahren.

Statt Mk.	7. ⁵⁰	8. ⁵⁰	9. ⁰⁰	jetzt Mk.	4. ⁹⁰	5. ⁹⁰	6. ⁴⁰
"	11. ⁰⁰	12. ⁰⁰	13. ⁰⁰	"	7. ⁵⁰	8. ⁰⁰	8. ⁵⁰
"	14. ⁰⁰	15. ⁰⁰	16. ⁰⁰	"	9. ⁵⁰	10. ⁰⁰	10. ⁵⁰
"	17. ⁰⁰	18. ⁵⁰	20. ⁰⁰	"	11. ⁵⁰	12. ⁰⁰	12. ⁵⁰
"	25. ⁰⁰	27. ⁰⁰	29. ⁰⁰	"	14. ⁰⁰	15. ⁰⁰	16. ⁰⁰

Herren-Sommer-Loden-Joppen	statt Mk. 3—12	für Mk. 1. ⁹⁰ —7. ⁵⁰
Herren-Pelerinen	" 8—25	" 4. ⁵⁰ —14. ⁵⁰
Knaben-Pelerinen	" 3.50—12	" 2. ⁰⁰ —7. ⁵⁰
Knieshosen aus Resten der Herrenstoffe		von Mk. 0. ⁹⁰ an
Leibchenhosen aus Resten der Herrenstoffe		" 0. ³⁵ "
Herren-Hüte, schwarz und farbig, steif und weich	statt Mk. 3.30—4.00	für Mk. 1. ⁹⁵
Hosenträger in Gummi, Seide, Gurt	" 0.50—3.00	" 0. ²⁵ —1. ⁵⁰
Herren-Westen in Seide, Waschstoff, Piqué und Wollstoffen	" 2.00—12.00	" 1. ²⁵ —7. ⁵⁰
Knaben-Stoff-Westen	" 1.25—1.50	" 0. ³⁵

Feste Preise. — Umtausch gestattet. — Strassenbahn-Fahrgeld auf Wunsch an der Kasse zurückerstattet.

Rossplatz 1 **Gelegenheitskäufe** Rossplatz 1
zwischen Markthalle u. Stelgerwald & Kaiser (Inhaber: Friedrich Treumann.)
im Hotel „Grüner Baum“

Bombwell.

Von Johannes B. Jensen.

4] Autorisierte Uebersetzung aus dem Dänischen von Mens & Gens. (Schluß.)

Ein sehr großer, besonders konstruierter Wagen wurde in der Eingangsbücherei, besonders konstruierter Wagen wurde in der Eingangsbücherei, besonders konstruierter Wagen wurde in der Eingangsbücherei...

Aber in diesen Sekunden wurde das Portal entfaltet! Es wurde mit Hilfe von Tauern und langen Stangen ausgeföhrt, die Flügel wurden auseinandergezogen und gleichzeitig durch die Mannschaff, die das ungeheure Gewicht gestreckten Lauses trug...

Dast alle Ereignisse werden erst lange nachdem sie stattgefunden haben, "historisch". Aber es geschieht auch, daß ein Erlebnis so kräftig ist, daß es auf der Stelle schon mit der Phantasie in Wechselwirkung tritt, so daß man beim Vergessen seiner selbst die Stimmung ewiger Dauer bekommt...

Nun entstand ein Gedränge, aber nicht gleich im ersten Augenblick. Während der ersten Minuten ging überhaupt niemand hinein, und Bombwell, der selbst die Billets abnahm, wollte fast versteinen vor Kummer und Enttäuschung...

Er machte eine mächtige, einladende Armbewegung, der große Mann, der da so ganz allein im Portal stand, er machte einen Krummen Buckel, er scharnkelte gleichsam zum Zeichen des Friedens und Willkommens...

Klumpen zusammenballen, wie man es sonst zu tun pflegte, wenn man durch eine Tür gehen sollte. Da, gerade, als die Lage unhaltbar zu werden drohte, entdeckte die scheinbar niedergeschlagenen, aber allsehenden Augen, daß jemand auf der Treppe war, daß jemand zuerst hineinging.

Einar, Bernhard und Klein-Niels kamen als die allerersten in die Menagerie herein. Der Rasen glänzte wunderbar giftgrün im Licht der brennenden, siskenden Naphtasackeln. Überall Gitterstangen und dahinter urruhige Figuren und Schatten, Tiergestalt, gelbe Felle, große, schwimmende Augen...

Die Knaben wagten sich nicht gleich an die Käfige heran, sondern gingen mitten auf dem Rasen, zitternd vor Erregung. Mit ihrer dünnen Haut und ihren Indianerköpfen befanden sie sich wie in einer Feueratmosphäre.

Die Vorstellung dauerte zwei Stunden, d. h., die Leute durften zwei Stunden lang im Zelt umhergehen und die Tiere ansehen. Es war ein dankbares Publikum. An diesem Abend in Grabsille, Leute, die weder vom Naturgeschichtsunterricht, noch von Frühstüdklassen im Zoologischen Garten blasiert waren.

„Sich an, unser Niels“, sagte Erich Sörensen, als er vor dem Tigerkäfig stand, „aber mächtig groß ist sie geworden, es ist ihr gut ergangen!“

Derfelbe Mann bemerkte über den Elefanten, daß der so 'ne Art großes Schwein wäre; es war der Tapir, der ihn auf den Gedanken gebracht hatte. Die Leute waren ja nicht in der Kirche, nein, sie bewegten sich in ihrem eignen Gedankenkreis und hatten nichts dagegen, ihn zu erweitern.

„Sein Schwanz ist grad so wie der von der Kuh“, brach Erich Sörensen lebhaft aus, als er den Esel betrachtete. „Es ist doch eigentlich schade um ihn, er hat doch nicht selbst schuld daran, daß er so lange Ohren hat! Er sieht so gedulig aus!“

Als die Tiere gefüttert wurden, überkam die Leute eine gemütlche Stimmung. Das war eine Seite der Sache, für die sie natürlich empfinden konnten. Sie waren ja selbst daran gewöhnt, Tiere zu füttern. Es rührte sie tief, wie die großen Knabentiere mit den verwundenen Gesichtern sich über die elenden Fleischstücke warfen, die ihnen hineingesteckt wurden.

Die Tiere ahen so hübsch, und bei dieser Gelegenheit konnte man mit ihnen reden. Selbst der königliche Löwe war nicht zu stolz, seine Ehrlust zu verraten, den Tendenten zu flüchten und in sich hineinzuföhlingen und gegen alle Welt zu verteidigen.

Die Vorstellung schloß mit dem Auftreten der großen Löwenkönigin Miß Alice. Dies entsprach wenig dem Geschmack des Publikums. Das Wagnis, zu den Löwen hineinzugehen, war wohl spannend, erregte aber in den ländlichen Gemütern keinerlei Leidenschaft. Die Leute vermochten nicht, die kleine Dame, die ihren Kopf in einen dampfenden Löwenrasen legte, zu bewundern, sie verhielten sich still dazu.

als sie einem der Löwen befehl, sich niederzuliegen, und sie sich dann anmutig auf dem Tier ausstreckte. Was ein wildes Tier ist, wissen wir, aber ein zahmer Löwe ist nur ein Ding. Die Miß Alice gefressen, so hätten die Leute in höchster Teilnahme zugeschaut und hätten doch etwas mit nach Hause zu nehmen gehabt.

Und die in Scharen abziehenden Menschen schwaben durcheinander, und auf der Landstraße setzten sich die Wagen in Bewegung und rollten in die späte, hellste Nacht hinaus. Unter so vielen andern Werkwürdigkeiten wurde auch die, bereits durchgeföherte Tatsache erörtert, daß Bombwell wohl in einem besonderen Verhältnis zu der Miß Alice im Triumphwagen stand, obgleich sie nicht miteinander verheiratet waren.

Run ist nur noch von den drei Knaben aus Kelldby zu berichten, daß sie nach Schluß der Vorstellung fühlten, wie weit weg von Hause sie waren und wie entseflich hungrig. Sie hätten leidlich mit diesem oder jenem aus Kelldby heimfahren können, aber der Gedanke, den großen Umweg machen zu müssen, sagte ihnen nicht zu, und so entschlossen sie sich, quer über Wien und Weide zu gehen.

Auf etwas. Die Pupillen wurden klein wie Nadelspitzen, sein Gesicht wurde totblaf. Ungeheuer weit weg, auf der andern Seite alles Landes, hatte er einen leuchtenden Streifen entdeckt. Das mußte das Rattegatt sein. Es war das Meer. Er hatte es nie bisher gesehen. In diesem Morgen fiel das Licht so glänzlich, daß der Wasserpiegel den Glanz auffing, daß er so auf viele Meilen hinaus sichtbar wurde.

Nach Bernhard legte sich hin, er hatte weiße Flecke im Gesicht und schien kaum mehr zu atmen; er war so hungrig, daß sich in seiner demütigen Seele kein einziger Gedanke bilden konnte. Aber Klein-Niels begann im Heidekraut nach Beeren zu suchen, er kam weiter und weiter ab vom Hügel, er verzog die andern, bis sie ihn riefen.

Man konnte keine Spur mehr von ihm finden.

Frische Fische, gute Fische.

Wer hätte wohl vor 50 Jahren daran gedacht, lebende Karpfen von Süddeutschland nach den Großstädten Norddeutschlands zu schaffen? Wer hätte sich früher vorstellen können, daß Forellen, die vormittags in den Bächen des bairischen Waldes und der bayrischen Alpen gefangen wurden, am nächsten Morgen in den Händen der Berliner Besteller sein könnten?

Erstes Erfordernis hierzu ist natürlich eine schnelle Beförderung der Fische auf der Eisenbahn. Dieser rasche Transport wird durch besondere Bestimmungen und Tarife ermöglicht. Da lebende Fische aber frisches, sauerstoffreiches Wasser brauchen, mußte man besondere Eisenbahnwagen bauen oder wenigstens die vorhandenen zweckentsprechend umändern.

* Stadt in Jütland.

